

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 48

Artikel: Getanzte Gestalten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Getanzte Gestalten

Die neuen Tänze der Tanzgruppe Schoop des Zürcher Stadttheaters

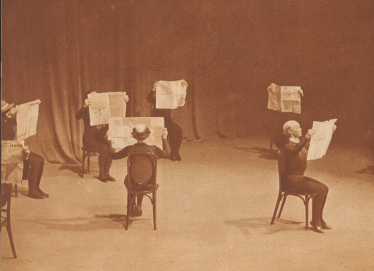


Die Gruppe brachte bei ihrer neulichen Premiere im Stadttheater Zürich drei neue Tanzspiele von Trudi Schoop zur Draufbringung. Durch Trudi Schoop hat der Begriff des Tanzes eine neue Bedeutung erhalten: Tanz ist keine Angelegenheit einer kleinen exklusiven, aristokratischen Gesellschaft mehr, sondern eine volkstümliche, sinnvolle Schauspielkunst, die sich der Tanztechnik als Ausdrucksmittel bedient. Nennen wir es Tanzschauspiel. Trudi Schoop ist sowohl die literarische Autorin ihrer Tanzspiele, die Regisseurin ihrer Gruppe, als auch die gestaltende Tänzerin ihrer Rollen — sie ist eine vielfältige Künstler-Ercheinung, ganz aus unserer schweizerischen Gegenwart herausgewachsen und gerade deshalb im Ausland als die große Repräsentantin der neuen, von Laban inaugurierten Tanzrichtung anerkannt.

AUFNAHMEN
HEINZ GUGGINOWSKI

Die Tänzerinnen Gitta Wallerstein (rechts) und Jura Wolf (links) in dem Tanzbild „Klage einer Frau“. Dieses ist ein Teil des „Kriegslibretto 1933“ (Eindeutige unserer Zeit, von der Straße, aus verschiedenem Volkstum aus Zeitschriften herausgehoben, herausgeführt und mit neuem Anteil, mit neuem Lächeln, mit Stolz und scharfen Zeichen zu Tänzern geformt. Tänze heik da, mit Göttern Mondesgeschichten erzählen.

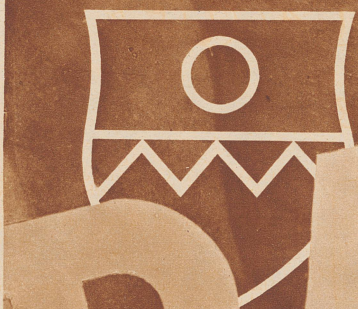
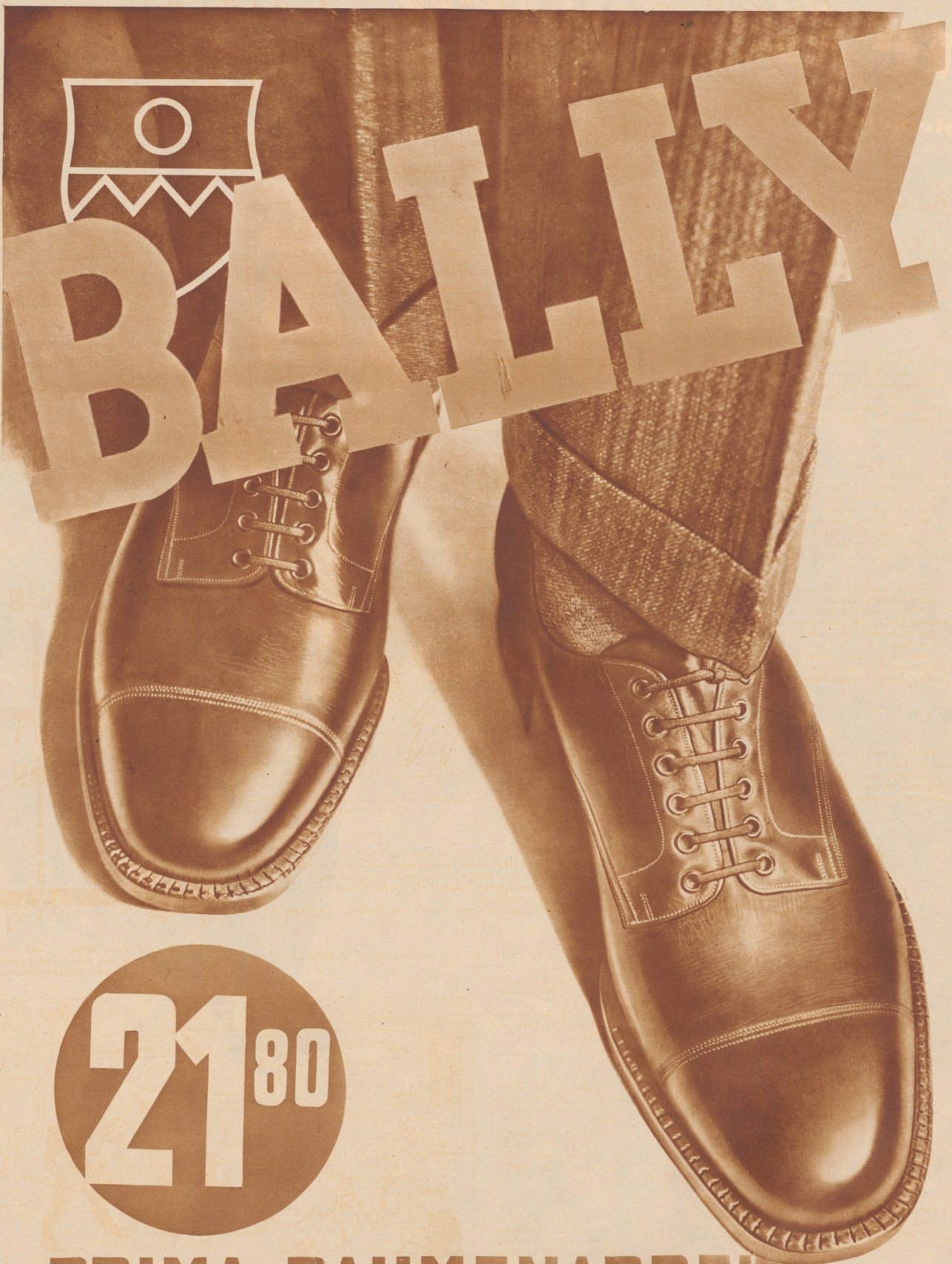
mit dem Trudi Schoop als Fridolin. Der hat seinen Schmerz über eine unglückliche Ehe in einer stürmischen — gemauerten — Klammern ausgedrückt. Das Gefühl des Fridolin stellt das erste Erschrecken und Widerstreben die Zuschauer zum Bewusstsein. Trudi Schoop hat in dieser Gestalt so viel Regungen und Züge aus dem Heren oder Weim ihre Zügelung gefordert, daß jedermann Anteil hat und sich die Zuschauer die weg einen ganz, jeden Freund und Bekannten begrüssen oder als ein Teil ihrer selbst und mit höchstem Anteil seine wechsellöbige Geschichte verfolgen.



Die Zeitspieler in Trudi Schoops letzter tragikomischer Tanzspiel „Zur Annoncen-Aufgabe“. Diese Leute sind alle gefasste von Anzeigen der Zeitung. Was sie freilich kann, und was hinter den Äußerungen nicht, die menschlichen Tränen und Lächeln, die den Grund geben, um ein ungeliebtes Brautkleid zu verkaufen oder eine Chance selbst zu missglauben, aus diese Hintergründe bekommen wir durch Trudi Schoop nicht zu lesen, nicht zu hören, nicht in Bildern zu sehen. Wir bekommen sie als Tänze vor unsere Augen.

Aus der Tanzkomödie „Fridolin zu Hause“. Fridolin wird aus der späten Gesellschaft seiner Verwandten verbannt. In der Mitte Trudi Schoop als Fridolin, die einer Freundin den Abschied der empörten Verwandtschaft erspart will. Rechts neben Fridolin seine Schwägerinnen, dargestellt von Edith Caroli, weiter rechts Gitta Wallerstein, Fridolin Frau.





BAILLY

21⁸⁰

PRIMA RAHMENARBEIT